

# SERVICE CENTER FÜR LESEFÖRDERUNG

## Lesereisen Frühjahr 2018



### Service und Förderung für BuchhändlerInnen

Das Service Center für Leseförderung, eine Einrichtung des Fachverbandes der Buch- & Medienwirtschaft der Wirtschaftskammer Österreich mit Kurator KoR Friedrich Hinterschweiger, dient österreichweit der Förderung der heimischen Buch- & Medienwirtschaft. In Zusammenarbeit mit den österreichischen BuchhändlerInnen, Verlagen und AutorInnen werden Lesungen/Lesereisen von Kinder- und JugendbuchautorInnen in Schulen, Kindergärten, Buchhandlungen etc. organisiert und veranstaltet.

### Leistungsbilanz Frühjahr 2018:

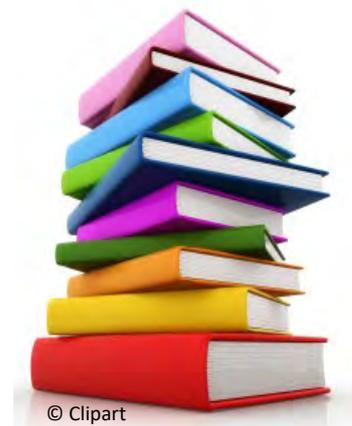
Im Frühjahr wurden bisher 550 Lesungen von 57 Buchhandlungen mit insgesamt 20 AutorInnen durchgeführt. Diese Lesungen fanden im Rahmen von 20 Lesetagen (73 Leseseinheiten) und 39 Lesereisen (457 Leseseinheiten) statt. Im Herbst 2018 werden wieder Fördergelder für Lesungen zur Verfügung stehen.

### Förderungen:

Das Service Center und auch die steirische Fachgruppe der Buch- & Medienwirtschaft fördern diese Lesungen.

Weitere Informationen zu den Leseterminen und Förderrichtlinien finden Sie auf der Homepage:

[www.buchsteiermark.at](http://www.buchsteiermark.at)



Buch- & Medienwirtschaft

Service Center für Leseförderung

Kurator: KoR Friedrich Hinterschweiger, Leiterin: Alexandra Pichler  
Körbnergasse 111-113, 8010 Graz, Tel. +43 (0)316 601 549, Fax +43 (0)316 601 1765  
[servicecenter.lesefoerderung@wkstmk.at](mailto:servicecenter.lesefoerderung@wkstmk.at), [www.buchsteiermark.at](http://www.buchsteiermark.at)

# Gastkommentar

## Eine (Lese)Reise mit Hannes Hörndler vom freiberuflichen Sportlehrer zum Kinderbuchautor

**Wie alles begann** - als Kind habe ich mir am Schulweg nachhause gerne Geschichten ausgedacht. Aber es dauerte dann sehr lange bis ich darauf zurückgreifen sollte. Eine längere Weltreise, die ich mit 23 Jahren bestritten habe, brachte mich dazu daran zu denken, einmal meine ausgedachten Geschichten aufzuschreiben. Als Cineast kam natürlich zunächst nur das Kino in Frage. Die große Leinwand. Der coolste Film aller Zeiten, erschaffen von mir. Ein Oscar als bester Drehbuchautor. Ich, der neue Tarantino? Danach ein realistischer Blick auf meine Träumereien: Wenn die Geschichte keinem gefällt, wird's weder verfilmt noch gedruckt. Also ein Buch schreiben! Falls mein Manuskript von Verlagen abgelehnt werden sollte, könnte ich es zumindest selber drucken lassen. So schrieb ich mit 27 Jahren meinen ersten Roman - *Im Tal der roten Spinne*.

**Sport und Lyrik... eine seltene Kombination** - für mich ist beides gleich erfüllend. Zunächst half der Sport mir das teure und einkommenslose Hobby „Schreiben“ zu finanzieren. Kein Verlag nahm meine Geschichten an, ich produzierte selber. Ich war als Tennislehrer, als Fußballtrainer und als Turnlehrer tätig und durfte wöchentlich rund dreihundert Kinder zu mehr Bewegung motivieren. Außerdem erfuhr ich dabei, was Kinder besonders bewegt. Da ich aber rasch gemerkt habe, dass ich am Abend nicht mehr selber laufen, Tennis spielen und mich körperlich betätigen wollte, überlegte ich, wie ich als freiberuflicher Autor davon leben könnte. Die Gründung eines eigenen Verlags (Leselausverlag) folgte. Ich organisierte einen Zeichner, eine Lektorin, einen Webbetreuer und kümmerte mich auch um den Vertrieb. Die Wirtschaftskammer unterstützte mich, es folgten die ersten Lesungen. Mittlerweile habe ich das Glück, rund 150 solcher Veranstaltungen im Jahr abhalten und auch für den G&G Verlag schreiben zu dürfen. Highlights sind für mich auch die Buchmes- sen, die ich zur Horizonterweite-



rung alle zwei Jahre gerne besuche.

„**Mach es wie die Klapperschlange**“ - beim Sport mit den Kindern lernte ich, mich in ihrer Sprache auszudrücken. Es bringt nichts, einem siebenjährigen Verteidiger zu sagen, dass er besser antizipieren soll. Da finde ich es geschickter, ihm zu erklären, dass er es wie die Klapperschlange machen solle: Beobachte und schnappe dir blitzschnell den Ball des Gegners! Kinder denken in Bildern, viele Erwachsene aber schildern Dinge nur mit abstrakten Wörtern – damit fangen junge Menschen wenig an.

**Startbonus für Burschen** - seit acht Jahren halte ich nun meine interaktiven Lesungen, bei denen die Schüler teilweise mit Rollenspielen eingebunden werden, an Schulen in Österreich und in Deutschland ab. Ich habe bei vielen Burschen einen kleinen Startbonus, wenn ich bei meiner Vorstellung von meinen Sportaktivitäten und von meinem Weltrekord im Dauertennis erzähle. Da Mädchen im Schnitt mehr lesen als Burschen, wird das somit gleich am Beginn meiner Lesung ein wenig kompensiert.

**Nicht jeder muss das Lesen lieben, aber jeder sollte lesen können.** Lesen ist meiner Meinung nach auch eine Art Hobby. Es muss und wird nie jedes Kind eine Leseratte werden. Aber der Anspruch sollte sein, dass jedes Kind halbwegs sinnfassend lesen kann. Auf welche Weise, ist egal. Sachbücher, Romane, Zeitungen, Zeitschriften, Sätze auf bedruckten T-Shirts – jede gelesene Zeile ist eine Zeile mehr.

**Zur Person:** Autor und Mediator Hannes Hörndler hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern Spaß an Bewegung und Sport zu vermitteln, realisierte das durch die Gründung einer Tennis- und Koordinations-schule und hält den Weltrekord im Dauertennis (Einzel) - 26 Std.! Bei seinen Lesungen animiert er die Kinder und Jugendlichen auch zum Selberschreiben, Reimen, Raten und Illustrieren.

**Veröffentlichungen:** u.a. „Anton mag nicht lesen“ (2014), „Feuerball“ (2016), „Ein Fall für die Baumhaus-Spione“ (2017)



© www.buchmarkt.at

Infos: [www.leselaus.at](http://www.leselaus.at)